



HaSHEM

der name

Ein sinnliches Erlebnis aus Licht, Tanz und Klang

„HaShem - der Name“ ist eine Multimedia-Produktion des Wiener Medienkünstlers Thomas Hirt, bei der hebräische Schriftzeichen, Videoprojektionen, Tanz und Musik zu einem sinnlichen Gesamterlebnis zusammenfließen. „HaShem“ bedeutet auf Hebräisch soviel wie „der Name“. Das Projekt experimentiert mit den vielschichtigen Bedeutungsebenen von Schriftzeichen und Sprache.

*In der Kunst zählt nur eines:
das, was man nicht erklären kann.*

Georges Braque (1882-1963)



präsentiert von

(((1-klang.org)))

*Ihr legt mit neuen, modernen Mitteln die ewige Frage wieder neu in den Raum.
Die Verbindung von Live-Musik, Tanz und Licht hat mich sehr bezaubert.*

ELENA LUPTAK - Konservatorium der Stadt Wien, Abteilung moderner Tanz

„HaShem“ hat mir sehr gut gefallen. Das Stück hat eine natürliche Intellektualität, die nie aufgesetzt wirkt. Es ist in sich stimmig: die Bewegungen, die Musik, die Kommentare.

ROBERT ZELZER - Dirigent

In „HaShem“ dürfen wir aufatmen. [...] Wir dürfen uns zurücklehnen und das tun, was wir im Theater so lieben: Staunen und mit offenem Mund jeden Moment genießen.

JANINA SOLLMAN - Tänzerin



Beteiligte Künstler

THOMAS HIRT - Idee / Regie / Projektionen

Thomas Hirt ist dafür bekannt, dass er verschiedene Kunstsparten zusammen führt. Seine künstlerischen Arbeiten umfassen Multimedia-Produktionen, Videoinstallationen und Kurzfilme. Das Studium der visuellen Kommunikation hat Thomas Hirt an der Universität für angewandte Kunst in Wien absolviert.

JUNG-WON AMY HYUN - Komposition

Jung-Won Amy Hyun hat in Seoul Komposition studiert. Ihr Interesse für Musik-Anthropologie fließt in ihre Kompositionen ein. Zur Zeit lebt und arbeitet die Komponistin in Berlin.

CHRISTINA HIRT - Choreografie

Christina Hirt studierte zeitgenössischen Tanz und Tanzpädagogik am Bruckner Konservatorium in Linz und tanzte unter anderem im Akademie-Theater, im Künstlerhaus und im Posthof in Linz. Sie ist ausgebildete Lehrerin der F.M. Alexander Technik.

BETKA FISLOVA - Choreografie / Tanz

Betka Fislova ist Mitglied des Tanztheater Homunculus. Ihr Solostück „Auf dem Weg ins gelobte Land“ wurde im April 2004 im KosmosTheater aufgeführt. Eine ihrer Solochoreografien wurde bei dem Wettbewerb „Percosi Salernitani“ in Italien (2000) ausgezeichnet.

HARRY DEMMER - Schlagwerk

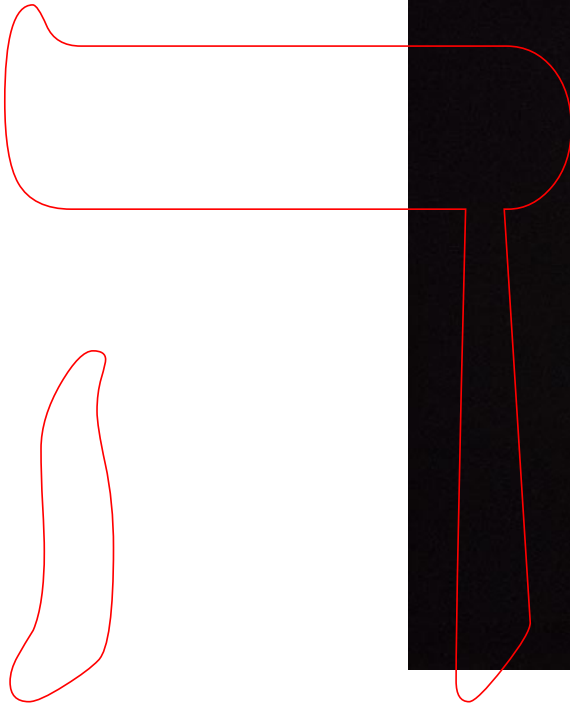
Harry Demmer spielte unter anderem im Volksoptern-Orchester, im Staatsopern-Orchester, im ORF-Symphonieorchester und bei den N.Ö. Tonkünstlern. Er unterrichtet Schlagwerk am Konservatorium der Stadt Wien.

CAROLA CAYE - Gesang

Carola Caye unterrichtet Jazzgesang an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Sie singt in verschiedenen Gospel-, Jazz- und Soulformationen und ist Solistin beim Longfield Gospel Choir.

BERNHARD KITZMÜLLER - Gitarre

Bernhard Kitzmüller hat E-Gitarre am Bruckner-Konservatorium in Linz studiert. Er spielt in der Band „Soul Deep“ und in anderen Pop Bands. Er unterrichtet an der „School of Pop“ in Linz.



„HaShem - der Name“, ein sinnliches Erlebnis aus Licht, Tanz und Klang

Eine Multimedia-Produktion über hebräische Schriftzeichen und Transzendenz

Drei Aufführungen vor ausverkauftem Haus im Kosmos Theater

„HaShem - der Name“ wurde vom 4. bis zum 6. November 2004 in Wien uraufgeführt. Das KosmosTheater mit seinen 140 Sitzplätzen war an allen drei Tagen ausverkauft. Intendantin Barbara Klein zeigte sich erfreut über die gelungene Zusammenarbeit und die durchwegs positiven Besucherreaktionen:

„Die Produktion ‚HaShem‘ hat sich als spannende interdisziplinäre Performance erwiesen. Die Verknüpfung von Sprache, Live-Musik, Bild und Tanz in präziser, klarer Abfolge hat das zahlreich erschienene Publikum begeistert.“

Ein geheimnisvoller Name

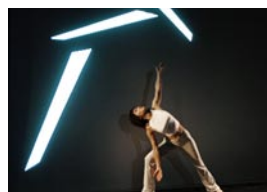
„HaShem - der Name“ handelt von einem einzigartigen Wort. Die drei Zeichen „Yud“, „Heh“ und „Waw“ bilden gemeinsam den Namen, der bereits in alten hebräischen Schriften für das Transzendente verwendet wird. Ursprung, Aussprache und Bedeutung dieses Namens sind bis heute nicht mit Sicherheit bekannt.

Lichttanz und Tanzlicht

Die junge Choreografin Christina Hirt entwickelte in Zusammenarbeit mit Betka Fislova vom Tanztheater Homunculus Bewegungsabläufe, die auf Lichtspiele reagieren oder das Licht selbst zum Tanzen bringen.

Ein spannendes musikalisches Experiment

Das Geschehen auf der Bühne wird getragen von Musik, die Stilelemente aus moderner Musik, Jazz und Rock vereint. Die Komponistin Jung-Won Amy Hyun lies sich durch Töne, Intervalle und rhythmische Muster der jüdischen Folklore inspirieren. Harry Demmer am Schlagwerk, Bernhard Kitzmüller an der E-Gitarre und die Sängerin Carola Caye verleihen durch ihr inniges und klares Zusammenspiel der Komposition Gestalt und entwickeln sie weiter zu einem eigenen Körper, der von den Projektionen und dem Tanz nicht mehr loszulösen ist.



HaShem - der Name

Technische Anforderungen

BEAMER / LEINWAND

Leinwand Aufprojektion 6 x 4,5 Meter / inkl. Rahmen
Beamer 10.000 AL (zB: SANYO PLC-XF45) mit passendem Objektiv

BÜHNE

Bühne 3 x 7 Meter / Höhe 80 cm. (inkl. Bühnenblende in schwarz)
Tanzboden schwarz 3 x 7 Meter
Gassenabhängung / Mollton schwarz / Breite ca. 2 Meter
Frame für Leinwand, oben und seitlich / Mollton schwarz

LICHT

Lichtmischpult (digital programmierbar), minimal 12 Kanäle
12 Profile 50° (zB: etc 650W)
2 Stative / 2 Bodenstative (optional 4 normale Stands)
5-7 Pultleuchten / regelbar

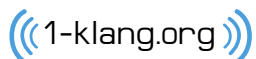
SOUND

Mikros (inkl. Stative und Kabeln):
3-4 Mikros für Schlagwerk / Perkussion
1 Mikro für Gitarrist
1 Vokal-Mikro
2-3 Monitore
1 zusätzlicher Monitor für Tänzerin (oberhalb der Bühne)
Soundanlage inkl. Mischpult

Dauer: 45 Minuten / Preis auf Anfrage

Kontaktinformation

Verein



Mag. art. Thomas Hirt
Kremsergasse 17/6
A-1130 Wien

Mobile: 0650 - 999 8776
E-mail: info@hashem.at
Web: www.hashem.at

